

Siebenbürger Wochenblatt.

Mit allergnädigster Bewilligung.

Nro. 95.

Kronstadt, den 24. November

1844.

Oesterreichische Monarchie.

Siebenbürgen.

Der bisherige Thorbaer Wagmeister Johann Fornszék ist zum dasigen k. Salzamtsgegenhändler ernannt, und die M. Ujvárer dritte Salz-Stadel-Wagmeisterstelle dem dasigen bisherigen Unterwagmeister Peter Papp verliessen worden.

Kronstadt, 23. November. Unser Mitbürger Herr Joseph Honigberger, welcher vor 15. Monaten zum Besuch seines Bruders, des berühmten Reisenden, Dr. Martin Honigberger von hier nach Lahore in Ostindien abging, ist gestern wieder bei seiner Familie wohlbehalten hier eingetroffen. Die Zurückreise von Lahore durch Egypten und Griechenland dauerte fünf Monate. Unser Landsmann hat uns eine Schilderung der merkwürdigeren Details seiner Reise und seines Aufenthaltes in Lahore versprochen, die wir seiner Zeit unsern lieben Lesern nicht vorenthalten werden.

Mühlbach, 21. November. Von Straßenraub in unserer Gegend verlautet seit meiner letzten Nachricht nichts mehr. Der Siebenbürger Bote will zwar in seiner Nr. 93 von 30 Mann wissen, welche verkappt bei Mühlbach herumschleichen sollen. Freilich eine 0 ist nichts, also eine Null mehr oder weniger, ist alles eins, darum vermuthlich sind aus den 3 Straßenräubern, von denen auch Sie Ihrer Lesern Nachricht gaben, durch Anhängung einer 0, um 3 + 0, oder 30 geworden. — Außer den Aussagen einer Pianer Schenkerin, und jenen einer Peterdorfer Zigeunerin, wie auch eines Zigelosen-Wächters, welche alle drei, mit verdächtigen Leuten, oder Räuberbanden gesprochen haben, und in gräuliche Angst gerathen sein wollen, weiß man hier auf der Welt nichts Verlässiges weiter über hierortige Räuber, als was ich Ihnen bereits mittheilte. — Der Lärm und seine Entstehung erinnert an die Geschichte von Räuberbanden in Ihrem Zeidner Walde, wo auch eine alte Walachin die Anzeige davon gemacht haben soll, als im vorjährigen Frühjahr der Verein für Landeskunde sich in Ihrem reizenden Thale zu versammeln im Begriffe fand.

Ungarn.

Preßburg. Am 9. November, ungefähr halb 4 Uhr Nachmittags, sind Sr. k. k. Hoheit der Erzherzog Karl, nebst höchst seinem Gefolge, als Stellvertreter Sr. geheiligten Majestät, im erwünschten Wohlsein mit dem Dampfboote hier eingetroffen. Schon um 2 Uhr war die Bevölkerung in Bewegung. Das k. k. Militär, die Bürgermiliz, Alles war in größter Eile ausgerückt, um dem durchlauchtigsten Erzherzog einen würdigen Empfang zu bereiten. Gegen 3 Uhr nahmen sämtliche zum Spalier bereiteten Militärcorps und die Bürgergarde ihre Plätze ein. Am Landungsplatz war eine Deputation der hochl. Magnaten und der löbl. Stadtmagistrat zum Empfang in Bereitschaft. Als Sr. k. k. Hoheit nebst seinem hohen Gefolge aus dem Schiffe gingen, bestieg höchstdieselbe den in Bereitschaft stehenden Hofgallawagen mit 6 Rappen bespannt; noch zwei andere Hofwagen nahmen die übrige Begleitung Sr. k. k. Hoheit auf. Sr. gräfliche Gnaden der Oberstkammmeister leitete den Zug; darauf folgten mehrere Gallawagen der hochl. Würdenträger und Magnaten, und endlich der Hofwagen, zu beiden Seiten begleitet von einem Theile des löbl. Stadtmagistrats und der Genannschafft. Eine unabsehbare Menschenmenge wogte in allen Stadttheilen, wo der Zug vorbeiging, und belebte die Ufer der Donau und die Schiffbrücke, um den greisen Helden, der in der Weltgeschichte so eine wichtige Rolle spielt, zu sehen, und ihm jubelnd ein Eljen zuzurufen. Eine musterhafte Ordnung besetzte das Ganze, und trotz der ungeheuren Menschenmasse ist weder ein Unglück noch die geringste Störung vorgefallen. Am 10. ist noch eine große Sitzung im Landhause, und man will wissen, daß Nachmittags gegen 3 Uhr der Landtag von Sr. k. k. Hoheit geschlossen werden soll. (Spiegel.)

* Landtags schluß. Durch einen Privatbrief erhalten wir soeben die Nachricht, daß der ungarische Landtag am 13. November Morgens um halb 9 Uhr durch Sr. kaiserl. Hoheit den durchlauchtigsten Erzherzog Karl geschlossen wurde. — Der Reichspalatin, Sr. kais. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Joseph, wurde beim Eintritt in den Saal von den versammelten Reichsständen der beiden Tafeln mit langedauern-

dem Jubelruf empfangen, worauf eine Deputation an den kön. Commissär abging, um Höchstdenselben in den Landtagsaal einzuladen. Se. kais. Hoheit erschienen auch bald darauf, und wurden ebenfalls mit einem unbeschreiblichen Jubel empfangen. Nachdem der durchlauchtigste k. Commissär auf dem Thron Platz genommen hatte, hielt der Reichsprimas im Namen der h. Stände eine Begrüßungsrede an Höchstdenselben, und ersuchte, daß die neu erwählten Kronhäter noch vor dem Landtagschlusse beeidigt werden möchten, wozu Se. k. Hoheit auch einwilligten, und die Beeidigung durch den durchlauchtigsten Erzherzog Palatin sogleich feierlichst erfolgte. Hierauf überreichte der durchlauchtigste k. Commissär den h. Ständen die von Sr. Majestät bestätigten neuen Gesetze, und verließ unter großem Jubelruf den Saal, worauf die h. Reichsstände auseinandergingen.

Die »Preßburger Zeitung« vom 6. Nov. enthält nachstehende kön. Resolutionen, welche Samstag den 3., den h. Reichsständen vorgelesen wurden:

Kön. Resolution in Bezug auf die unterbreitete Repräsentation in Angelegenheit der Ausdehnung der Amtsfähigkeit auf die nicht adeligen Einwohner des Landes.

Im Namen Sr. geheiligten kais. und kön. apost. Majestät des allergn. Herrn Herrn dem durchl. Erzherzog ic. ic. ic. kund zu geben: Den von den Herren Reichsständen vermittelt der Repräsentation ddo. 31. Oktober l. J. unterbreiteten Gesetzworschlag in Betreff der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter haben Se. Maj. allergn. so zu genehmigen geruht, daß derselbe in folgendem Sinne abgefaßt werde: »Daß den Einwohnern des Königreichs Ungarn und der damit verbundenen Länder, die da geboren sind oder das Indigenat erhalten haben, sie mögen zu welcher gesetzlich recipirten Religion immer gehören, beim Zutritt zu öffentlichen, von Ernennung oder freier Wahl abhängigen Aemtern der Mangel an adeliger Geburt nicht hinderlich sein könne.« Uebrigens möge der Text des Artikels im Wege der gewöhnlichen Concertation mit Allerhöchstdero ungarischen Hofkanzlei festgestellt werden. Im Uebrigen ic. ic. ic.

Preßburg, den 2. November 1844.

Ladislaus v. Szögyényi m. p.

Kön. Resolution in Bezug auf die unterbreitete Repräsentation vom 31. Oktob. in Betreff der Landessteuer.

Im Namen Sr. geheil. kais. und kön. apostol. Majestät des allergnäd. Hrn. Hrn. dem durchl. Erzherzog ic. ic. ic. kund zu geben: Da die Quantität der Contribution, welche die h. Reichsstände mittelst ihrer unterthän. Remonstration vom 31. Oktober l. J. anbieten, den Rechnungen des kön. Aerrars,

welches durch so viele verschiedene von der öffentlichen Administration erheischten Ausgaben belastet ist, und eben so dem Zwecke die im Sinne des Art. 8: 1715 regulirte Armee zu erhalten, auf keine Weise entspricht, weshalb diese von Sr. Majestät — bei all dem väterlichen Streben Allerhöchstderselben das contribuierende Volk zu verschonen, und dessen Schicksal erträglich zu machen, in welchem Streben Se. Majestät sich durchaus von Niemanden übertreffen lassen — vermöge Allerhöchstdero kön. Amte alle Bedürfnisse des Staates gehörig zu versorgen, nicht angenommen werden kann, so erwarten Se. Majestät, gestützt auf Art. 8: 1715 und 19: 1790 und auf die in Allerhöchstdero an den vorigen Reichstag gerichtete k. Resolution ddo. 18. April 1840 ausgesprochenen Grundsätze, daß die Herren Reichsstände, bewogen von der Berücksichtigung der durch letztere satzsam bewiesenen Bereitwilligkeit das öffentliche Wohl selbst durch Opfer von Seiten des k. Aerrars zu fördern, ein größeres Steuerquantum votiren werden. Was die gegen das kön. Aerrar gemachten Präensionen betrifft, so werden diese — in so fern sie noch nicht ausgeglichen sind — im Wege demnächst stattfindender Verhandlungen mit aller Billigkeit berichtigt werden. Im Uebrigen ic. ic. ic.

Preßburg, den 2. November 1844.

Ladislaus Szögyényi m. p.

Kön. Resolution in Bezug auf die Repräsentation vom 5. Oktob. l. J. in Betreff der Hrabowsky'schen Stiftung.

Im Namen Sr. geheiligten kais. und kön. apost. Majestät des allergnäd. Hrn. Hrn. dem durchl. Erzherzog ic. ic. ic. kund zu geben: Se. Majestät haben allergnäd. einzuwilligen geruht, daß die Hrabowsky'sche Stiftung im Sinne der von den Herren Reichsständen unterbreiteten Repräsentation vom 5. Oktober l. J. aus dem Gesetzbuche exartikulirt werden soll, die Fassung des betreffenden Gesetzartikels der Concertation mit der k. ungar. Hofkanzlei überlassend. Im Uebrigen ic. ic. ic.

Wien, den 27. Oktober 1844.

Michael Lorkos m. p.

Kön. Resolution in Bezug auf die unterbreitete Repräsentation vom 9. Oktob. l. J. in Betreff einer in Buccari zu errichtenden nautischen Schule.

Im Namen Sr. geheiligten kais. und kön. apost. Maj. des allergnäd. Hrn. Hrn. dem durchl. Erzherzog ic. ic. ic. kund zu geben: Die unterthänige Remonstration der h. Reichsstände vom 9. Oktober l. J. in Betreff des in Buccari zu errichtenden nautischen Instituts ist Sr. Majestät übergeben worden, und haben Allerhöchstdieselben den h. Reichsständen wieder zu schreiben allergnädigst anbefohlen, daß in Folge der unlängst stattgehabten Errichtung eines nau-

tischen Instituts in der Stadt Fiume, keine Nothwendigkeit vorhanden ist, eine ähnliche neue Anstalt in der nahen Nachbarschaft dieser Stadt zu errichten; ferner, wie Se. Maj. bereits allergnädigst verfügt haben, daß Jünglinge anderer Dertter, die mittellos sind, durch Stipendien in den Stand gesetzt werden, den nautischen Studien obzuliegen. Im Uebrigen ic. ic. ic.

Wien, den 27. Oktober 1844.

Michael Lorkos m. p.

Rdn. Resolution in Bezug auf die Repräsentation vom 9. Oktob. l. J. in Betreff der Errichtung eines Lehrstuhls für Homöopathie an der Pesther Universität.

Im Namen Sr. geheil. kais. und k. apost. Maj. des allergnäd. Hrn. Hrn. dem durchl. Erzherzog ic. ic. kund zu geben: In Betreff der Errichtung eines Lehrstuhls für das Studium der Homöopathie an der Pesther Universität der Wissenschaften, worüber die H. Reichsstände eine Repräsentation vom 9. Oktob. l. J. unterbreitet haben, als dem Gegenstand gegenwärtiger Verathungen, werden Se. Maj., was das allgemeine Wohl und der Gesundheitszustand erfordert, gnädigst verfügen. Im Uebrigen ic. ic.

Wien, den 24. Oktober 1844.

Ladisläus Szöghényi m. p.

In der 1. Resolution über die Creditbank wird angezeigt, daß Se. Majestät den Gesetzentwurf im Allgemeinen anzunehmen geruhen. Wir unterlassen dieselbe übersetzt mitzutheilen, da sie sich genau auf den Text des betreffenden Gesetzentwurfs und dessen einzelne §§ bezieht, der zu umfangreich ist, um hier mitgetheilt zu werden.

Oesterreich.

Wien, 12. November. Gestern starb hier unerwartet der k. k. Hofrath, Graf Ludwig Guyai von Marosch Nemethi und Radaska im 48. Jahre seines Alters, am Schlagflusse. Allgemein ist die Theilnahme an dem Tode dieses würdigen Mannes, der durch Kenntnisse und Fleiß, durch strenge Rechtlichkeit und Unparteiligkeit längere Zeit hindurch eine Zierde der erwähnten Hofstelle gewesen war. — Friede seiner Asche!
(Sieb. Beze.)

Ausland.

Spanien.

Die französische Regierung hat sehr beunruhigende Nachrichten aus Spanien erhalten; die Revolution ist in vollem Anzuge, besonders in Galizien soll es sehr bedenklich ausfallen. Die Regierung hat sich veranlaßt gesehen, zwei Regimenter der Garnison von Madrid: »Union« und »Marie Christine« nach Valladolid und Logrono zu schicken, wo man Unruhen befürchtete. Im Congresse organisiert sich eine starke

Opposition unter Isuriz, und Narvaez hat sich bereits dahin ausgesprochen, daß er es im Falle eines zu bestigen Widerstandes auf einen 18. Brumaire werde ankommen lassen. Die revolutionären Klubs und geheimen Gesellschaften sind trotz aller Wachsamkeit der Regierung in voller Thätigkeit. Der ministerielle »Castellano« ruft den Ministern zu, ein für allemal mit den politischen Diskussionen zu endigen, die offizielle »Gaceta di Madride« publicirt schon den Text der reformirten Constitution, wie sie sein wird, wenn sie die Cortes angenommen haben werden. Man ist entschlossen, die Reform um jeden Preis durchzusetzen, aber eben so entschlossen ist auch die entgegengesetzte Partei, die Reform und nöthigenfalls auch das Ministerium, die Kirche und den Thron über den Haufen zu werfen; der Kampf wird fürchterlich sein. — Sichern Nachrichten zu Folge sind 25,000 Gewehre nach Navarra eingeschmuggelt worden.

Auch der Ministerielle »Standard« sagt in seinem Börsenartikel vom 30. Oktober: »Alle Briefe und Zeitungen, die wir heute aus Spanien erhalten haben, lassen eine nahe bevorstehende Erschütterung in jenem Unglückslande erwarten. Alle in London wohnenden Spanier sind in gespanntester Erwartung eines Aufstandes, dessen Vorbereitungen sie offenbar kennen und dessen Ausbruch, sagen sie, durch die servile Nachgiebigkeit der zum Spott sogenannten Volksrepräsentanten in Madrid gegen den beabsichtigten Plan die Verfassung abzuschaffen beschleunigt werde.«

Ausweis

über die von den hiesigen Zünften und Nachbarschaften, sowie von sonstigen Körperschaften und Privaten für die im Monate Juli 1844 durch Feuer verunglückten Kronstädter Bewohner eingegangenen Unterstützungsbeiträge.

A. Von den Kronstädter Zünften.

	fl.	kr.	W.	B.
1. Privilegirter sächsischer Handelsstand	150	—	»	»
2. Griechisch-malassischer	30	25	»	»
3. Brotdäcker-Zunft	25	—	»	»
4. Drechsler	20	—	»	»
5. Fleischer	25	—	»	»
6. Fassbinder	25	—	»	»
7. Färber	12	30	»	»
8. Hutmacher	25	—	»	»
9. Kürschner	100	—	»	»
10. Klempner	5	—	»	»
11. Kupferschmied-Zunft	20	—	»	»
12. Rammacher	2	30	»	»
13. Lederer	100	—	»	»
14. Leinweber	150	—	»	»
15. Maurer	25	—	»	»
16. Klemer	12	30	»	»
17. Silberarbeiter	10	—	»	»

	fl.	kr.	W.	W.
Uebertrag	437	55	>	
18. Seiler-Zunft	50	—	>	
19. Seifenfeder	100	—	>	
20. Schuster deutsche	20	—	>	
21. Sattler	5	—	>	
22. Schmiede	5	—	>	
23. Schlosser	15	—	>	
24. Schneider sächsische	50	—	>	
25. » deutsche	25	—	>	
26. Tischmänncher-Zunft	100	—	>	
27. Tuch- und Raschmacher-Zunft	40	—	>	
28. Tuchmacher	100	—	>	
29. Tuchscherer	25	—	>	
30. Tischler	37	30	>	
31. Töpfer	3	—	>	
32. Weißbäcker	20	—	>	
33. Wollenweber	100	—	>	
34. Wagner	5	—	>	
35. Zimmermanns	20	—	>	
Summe	1458	25	>	

B. Von den Kronstädter Nachbarschaften.

	fl.	kr.	W.	W.
1. Klostersgässer	718	36	>	
2. Hofmärker	368	48	>	
3. Heiligleihnamsgässer	153	45	>	
4. Fischmärker	226	40	>	
5. Obere Neugässer	96	50	>	
6. Obere Schwarzgässer	125	40	>	
7. Mittlere Schwarzgässer	50	45	>	
8. Untere »	92	47	>	
9. Erste Burggässer	41	40	>	
10. Zweite »	185	50	>	
11. Dritte »	119	28	>	
12. Vierte »	27	—	>	
13. Obere Purzgässer	235	25	>	
14. Mittlere »	57	34	>	
15. Untere »	111	34	>	
16. Nonnengässer	89	58	>	
17. Johannis-Neugässer	19	23	>	
18. Obere Spitals-Neugässer	51	34	>	
19. Untere »	30	—	>	
20. Erste obere Vorstädter	39	12	>	
21. Zweite »	21	18	>	
22. Dritte »	33	—	>	
23. Erste Klostersgässer	45	33	>	
24. Zweite »	24	5	>	
25. Hüggässer	2	12	>	
26. Erste Langgässer	19	20	>	
27. Zweite »	10	—	>	
28. Dritte »	12	39	>	
29. Obere Mittelgässer	18	3	>	
30. Untere »	15	27	>	
31. Obere Hintergässer	7	17	>	
32. Untere »	5	23	>	
33. Galgweiber	1	12	>	
34. Schenkogässer	31	34	>	
35. Eichengässer	14	32	>	
36. Sächs. Brunnengässer	12	3	>	
37. Ungar. »	10	58	>	
38. Burghäuser	4	5	>	
Summe	3235	20	>	

Gürtrag 4693 45 >

	fl.	kr.	W.	W.
Uebertrag	4693	45	>	

C. Von sonstigen Körperschaften, Ortschaften und Privaten.

	fl.	kr.	W.	W.
1. hiesige Sparkassa	1250	—	>	
2. hiesiger Gewerbeverein	200	—	>	
3. k. fr. Ortschaft Neustadt	136	12 1/2	>	
4. k. fr. Ortschaft Wolfendorf	28	1	>	
5. k. fr. Markt Rosenau	36	41	>	
6. Stadtpfession Zernescht	21	25	>	
7. » Ujfalv	2	6	>	
8. Hr. Buchhändler Balbaum aus Bukarest	100	—	>	
9. Hr. Operateur B. Rißdörfer aus Bukarest	50	—	>	
10. Die hiesige sächsische Handlungsdiener	75	—	>	
11. Der Ertrag einer durch Herrn Dorer, Hofuhrmacher in Wien, veranstalteten Sammlung	250	—	>	
12. Der Ertrag eines von Hrn. Hartel aus Bukarest am 31. August 1844 allhier gegebenen Concertes	234	20	>	

Hauptsumme 7077 30 >

oder 2831 fl. E. M.

Laut amtlicher Aufnahme beträgt der durch die Feuersbrünste vom 1., 8., 13. und 22. Juli l. J. hieselbst entstandene Schaden

fl. kr. CM. 63300 33 1/2 >

Werden nun hievon diejenigen Beträge, auf deren Vergütung die einzelnen Schadhaften Verzicht geleistet haben, abgerechnet mit

12430 33 1/2 >

so bleibt die zu vergütende Summe noch stehen mit

50761 — >

Hierauf entfallen nun von den eingegangenen Unterstützungsbeiträgen

2831 — >

a 5 1/2 pro Cento

2797 11 3/10 >

welche nebst 9 Kübel gemischten Weizens, der vom Markt Marienburg eingegangen ist, unter die Abgebrannten aufgetheilt worden sind. Der Rest pr.

33 38 1/2 >

ist unter mehrere Diensthöfen und Gesellen, deren Gesamtschaden sich ausgewiesenermaßen auf 67 fl. 38 kr. CM. beläuft, aufgetheilt, und die Auszahlung jeder einzelnen Post durch die löbl. Polizeidirection gehörig documentirt worden. Die etwa später noch einklangenden Beträge werden sammt den in der Balachei gesammelten und abgegebenen 195 St. Dukaten nachträglich unter die Verunglückten verhältnißmäßig aufgetheilt werden.

Indem der Magistrat dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, fühlt sich derselbe zugleich verpflichtet, sämmtlichen edelmüthigen Gebern für die geleistete Unterstützung den wärmsten Dank auszusprechen.

Kronstadt, 6. November 1844.

Der Kronstädter Magistrat.